

KBA 1660.1

Gal. 6,2 : Traget ein Jeder die Lasten des Andern! Damit werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Dld: Wagen 4.Kl..Tragkörbe, Säcke usw. "Für Reisende mit Traglasten". Solche Reisende wir alle: ob wissen - offen - später - heiter. Scheint n. Schön bestimmt zu Lastträgern. Verfolgt im Text bis in Sonntag: "Traget ein Jeder...!". Achtung: damit Schönes gemeint: "Damit werdet ihr...". *Wortdeute: von gesch.*

8527

Mit Ende anfangen, um Anfang z. verstehen:

Von "Gesetz" die Rede. Tönt zunächst n. gut: erinnert unangenehm an Buchstb, Sätze, §§, an die m. s. halten sollte, viell. lieber übertritt od. umgeht. Konflikt. Von denen Macht überfahren.

Fors wenn du
d. h. h. h. h.

aber halt: vom Ges. Christi d. "ede. Beachten: n. ihr sollt (wollen? können?) sd. f. ihr werdet es erf. Bedenken, was J. v. ihm gesagt: Nehmet auf euch m. Joch... so werdet ihr Ruhe... Denn m. J. ist sanft u. m. Last ist leicht. Verändert d. Bild. N. z. viel verlangt. Kein Grd. z. auflehng. Gute Sache, gehorsm z. sein. Schmeckt Alles nach Freiheit

Wiemand
abfahen

in der Paul
Ges. Chr. = Gesetz d. fr. u. befr. Gnade Gottes. JC hat es (darum sein Ges.) aufgerichtet u. in Kraft gesetzt. Geschah in dem, was er als Sohn u. Gesandter G. in s. Namen f. d. Welt (z. Errettung) f. jeden v. uns (z. Heil) getan hat, noch tut. Als d. grosse, unvergleichl., in s. Art einzig Lastträger. So JdT: "Siehe... trägt!"

von gehen
gegen xid

1. Das geschah: Ihm alle s. (Übertretungen, Verfehlungen, Verirrg. Verkehrth. d. ganzen Welt (dar. die unsrigen) aufgeladen, als ob er...!
 2. Klagte, schalt er n. ob dies, Greuel u. dieser Zumutung nahm ganzen Last auf sich, liess unsere Jammer den seine sein
 3. "at unendl. Last getragen: "hinaufgetr. ans Kreuz"
 4. In s. Tod weggetragen, abgeschafft, ausgelöscht -d- Welt
- und uns alle von ihr befreit
Das geschah!

(im Lohd

- 1. - aber n.nur das: Als dieser gr.Lastträger - als d.Täter d.allmächtigen Lieb, mit der G..... ist er aufgestanden, lebt, regiert
- 2. als dieser Welt z.s.Eigentum, Reich, uns alle zu ihm verpflichteten Untertanen gemacht
- 3. als dieser *Herru.Herrscher, König u.Richter - n als Eroberer, sd.als d.gr.LTr!
- 4. als dieser sagt er, was Ürdng... entsch.er, was Recht u.Unrecht, gut u.böse
- 5. als dieser giebt er d.Welt u. uns sein Gesetz - & Wurde u.ist unser Gesetzgeber als unser Befreier. u.was er in s. es.will, vorschreibt, gebietet, schlicht: das wir leben als die dch ihn, den gr.Lastträger, Entlasteten u. also Befreiten.
Darum: Joch sanft, Last leicht. Darum Aufforderung s. es.z.Halten sofort= Verheissg. So werdet ihr Ruhe finden....

Nun z. uns kleinen Lastträgern. Nur kl.LTr, mit Ihm n.z. vergl. weder in dem, was wir sind, noch in dem, was wir tun können u. dürfen
 Kein G.Werk, sd. bescheid. unvollk. M.Werk ^{zu erheben}
 Last d. Sünden d. ganzen Welt uns n. aufgelegt, sd. nur gewisse Schatten eines kleinsten Teils d. Last, die Er getr.
 Auch sie wegzutragen u. auszulöschen uns n. aufgegeben, sd. nur, sie als ~~xxxxxxxxxxxx~~ dch ihn Befreite, damit umzugehen.

Das its, was d. Ges. Chr., was Er als d. gr. von uns kl. LT will, uns gebietet, vorschreibt

Das sind aber d. Lasten, die wir z. tragen bekommen:
 Die Rückstände (Schatten!) (die dadch entstehen, dass es auch in der Welt, deren Sündenlast JC hinweg getr., auch unter dem von ihm Befreiten, immer wider z. Rückfällen kommt: z. Rückfällen in

f. Am

Heute - Bessert, Verheißung. Gewissen hat, Heiligt, Danks, Liebe. Das waren Lasten!

bestehen in d. gr. u. kl., aber immer unbegreifl. Sünden, die wir M. begehen, obwohl doch sie doch dch. JC abgestraft u. ausgelöscht obwohl wir doch davon leben dürften, dass sie uns vergeben sind. Sind d. von uns mutwillig heraufbeschworenen Gespenter. Ihre Wirklichkeit = Last bek. wir z. tragen.

Aber nun d. Merkwürdigste unsr. Textes: N. unsre eig. sd. eink eder die des Andern z. tragen, werden wir geheissen sicher auch d. eig. Aber das ist selbstverständlich, im Gehorsam geg. d. es. Chr. n. das Eigentliche u. Entscheidende. Eig. u. entsch. dies, dass Einer d. Lasten d. Andern z. tragen willig u. bereit sei - hug

Da: dieser Andere: d. ^{der} Mitmensch, Nächste, allzu Nahe, mit dem du vor-
übergehend, viell. dauernd z. leben hast + Rückfall

dieser Andere in seinen Rückfällen - in dem ganzen gespenstischen Wesen seiner Art, s. Redens, Tuns u. erhaltens

Wie springt er dir in d. Augen - betäubt er d. Ohren - giebt er dir alle Hände voll z. Tun - geht er dir auf die Nerven - was für ein wüstes Exemplar der Mheit, die von der Ihr geb. Freiheit k. Gebrauch z. machen versteht

Wie lästig ist er dir mit seiner Last! Dass wir Alle R. mit Trgl. sind, kommt sicher z. T. davon her, dass da immer wider so ein Anderer ist, der uns d. Leben mit s. Rückfällen schwer macht

Was tun in dies. Bösen Sache?

Uebersehen, aus d. Weg gehen, verachten? Nichts geändert: f ihn n. f. dich auch n. Plötzlich doch wider da wie Fliege - in die ser, in jener Gestalt.

Vorhalten, was für einer? Auseinandersetzen, z. Boden reden? Nich selbst Luft machen - indem man sie dem Andern nimmt. Lasten bleiben Bl. Auch dabei, dass er dich belästigt.

f. unzu-
Vergangenheit
von Ch. Göt.

W. B. d. d. -

strafen? - auf grobsten Klotz... Wie du mir, so ich dir?
 wo kommen wir da hin? Ohne eig. Rückfall, eig. Tun gespen-
 terhaft wird, n. abgehen. Dann erst recht nichts anders!
 In der dir gegeben Freiheit kannst u. darfst du ger. das
 - Alles das n. Tun

Auf allen diesen Wegen nur herauskommen, dass du ein eben so
 wüstes Ex. der trotz ihrer Befreiung so unfreien Meheit wie der
 Andere. Damit ist nichts gehlphen! *Wol. und jena;*



Text zeigt besseren Weg: Traget - Einer die Lasten - des Andern!

1. Besser, weil da ehrlich vorausgesetzt wird, dass d. Eine u. d. And.
 darin in einem Boot sind, solidarisch zus. gehören u. haftbar
 sind, dass beide Rückfällige u. also Lastträger, die sich als
 solche gegenseitig lästig fallen. Eben darauf beide angedredet
 u. zu gemeinsamem Tun aufgerufen
2. Besser vor Allem darum, weil zu sinnvollem, hilfreichen Tun Nicht
 zu einem grossartigen Tun: beseitigen kann Keiner die Lasten
 des Andern, lös werden kann und soll er auch die Belästigung, die
 sie für ihn bedeuten nicht - soll er auch nicht! Sie können
~~sie~~ aber wechselseitig ertragen, aushalten, sie über sich ergehen
 lassen. Dürfen es sich gegenseitig verzeihen, dass sie sich
 so lästig fallen. Das heisst Tragen: d. Gegenteil von Befreiheit
 u. Gleichgiltigkeit geg. Rückfälle d. Andern - aber auch Gegteil
 von Klagen, Anklagen, Dreinschlagen. Tragen: s. ~~xxxxxxx~~ damit
 beistehen, dass man sich gegens. (samt den beiderseitigen Lasten)
 auf u. annimmt als Gefährten, der u. a. U. gemeinsam zu begehen ist.
Tragen: Balken im Auge interessanter, eig. Schuld grösser. Damit
 trägt, hilft man. (Alles Andere nur z. neuer Plage!

*Tragen: nicht Besser.
 od. Arma, Klagen*

*Das Bessere,
 Soll. d. Ander. Soll.*

Das d. kl. Bessere, das wir kl. Lasträger wählen u. ins Werk setzen
 dürfen.

schon nur ein kleines Besseres, aber es hat die Verheissg, die alles andere Tun nicht hat: "Damit (mit diesem Kleinen) werdet ihr d. Gesetz Chr. erfüllen"

Indem ihr eure beiderseitigen Lasten gegenseitig tragt tut ihr, was s. Tun als d. gr. Lastträger n. gleich, aber aber doch wie ~~Spiegelbild~~ entsprechend, ähnlich ist tut ihr im Kl. u. Einzelnen, was Er in Grossen u. Anzen getan u. tut: er als Gottes Sohn, ihr als s. menschl. Brüder seid ihr dem in Ihm erschienen Ges. d. freu. befr. Gnade Gottes demütig, aber entschlossen gehorsam lebt u. handelt ihr in s. Gesellschaft, in Gemeinschaft mit ihm: als solche allen ihren Rückfällen zum Trotz doch ihn befreit, gerettet, bewahrt sind z. ewigen eben. Teil auf d. höchsten Stufe...

Das d. Verheissg, die ihr im Tun jenes kl. Besseren bekommen u. haben dürft. Tut es! Wollen wir es nicht Alle tun, wir kl. Lastträger insgesamt? In der Gemeinschaft mit dem gr. Lastträger getan ist es wenigstens im Ansatz u. als Anfang schon die seligmachende Erfüllung des Gebotes: Du sollst ^{haben} deinen Nächsten I. wie d. selbst!

(Teilnahme
an Wirk)

xSchlussgebet

Herr, du siehst und kennst den ganzen ^Wammer auf Erden und in ^u unser Aller Leben: wie wir uns selbst und ^u andere ~~xxxxxxxxxxxx~~ plagen, ohne einander und ^u gemeinander dahinleben, immer Recht haben wollen und gerade damit immer wieder Unrecht ~~und~~ tun und Unglück ~~an~~richten. Wir danken dir, dass du uns den andern, den bessern Weg eröffnet und gezeigt hast. Gieb uns den Mut, von der uns in der Dahingabe deines lieben ^u Sohnes geschenkten Freiheit ^u Gebrauch zu machen! Gieb ihn auch vielen und endlich allen andern ^u Menschen: den durch eigene und fremde Schuld ^u gebundenen hier und überall - den allzu Gottlosen und den allzu Frommen - - den Reichen und den Armen - den an ^u Leib und Seele Kranken und Alten und den ^u Gesunden und Jungen, die so leicht vergessen, dass die ^u Heiße auch einmal an sie kommen wird! Gieb ihn den Mitgliedern unsrer ^u Behörden, ^u Gerichte und ^u Leitungsredaktionen - gieb ihn aber auch jedem ^u einzelnen Bürger in der Erfüllung seiner ^u Pflichten und in der ^u Anwendung seiner ^u Rechte im ^u Staat und in der Gesellschaft! Gieb ihn dem Volk und ganz besonders den ^u Pfarrern unsrer ^u Kirchengemeinden und kirchlichen ^u Gemeinschaften jeder Art, nicht zuletzt auch dem ^u Pappst und den ^u andern, die heute in der katholischen Kirche so wichtigen neuen ^u Verantwortungen entgegen gehen! Lass uns ^u Alle, auch wo wir noch nicht ^u eins sind, doch ^u einig werden in der Erkenntnis der Notwendigkeit eines neuen ^u Erwachens und ^u Umkehrens zum Evangelium, in der ^u Freudigkeit, das, was uns überall noch ^u ~~fehlt~~ gegenseitig zu ertragen und in der Bitte um den ^u Heiligen ^u Geist, ohne dessen Werk u. ^u Beistand das ^u alles nicht geschene kann! Deiner alltreuesten ^u Pflege befehlen wir unsre Wege und was unsre Herzen kränkt. Amen.

Handwritten note: *Handwritten note*

69, 1-5

Handwritten note: *Handwritten note*

Gebet vor der Predigt

Unser Vater im Himmel!

Unser Leben ist so verwirrt: zeige uns die Ordnung, die du ihm geben hast und neu geben willst! Unser Gedanken sind so zerstreut: sammle du sie um deine Wahrheit! Unser Weg liegt so dunkel vor uns: geh uns voran mit dem auch uns verheissenen Licht! Unser Gewissen klagt uns an: lass uns erkennen, dass wir aufstehen dürfen, um dir und unserm Nächsten zu dienen! Unser Herz ist unruhig ^{hört uns}: Herr, gieb uns deinen Frieden!

Du bist die Quelle alles Guten, bist selber das Gute, neben dem es kein anderes giebt. Um das noch gründlicher zu verstehen, noch aufrichtiger zu bekennen, sind wir in dieser Morgenstunde zusammengekommen. Du willst es ja nicht so haben, dass ein Jeder für sich dich suche und mit seinen eigenen Problemen fertig zu werden versuche. Du willst, dass wir in unserm ~~Leben~~ und in unserer Hoffnung ein einiges Volk von Brüdern seien. Als solches ~~XX~~ Volk geben wir uns jetzt die Hand, um dir gemeinsam zu danken uns ~~unser~~ immer wider so leeren Hände ~~xxxx dir xxxxxxxxxxxxxx~~ gemeinsam nach dir auszustrecken. Mach du recht, was wir auch bei diesem unserm Sonntagswerk verkehrt machen mögen! Rede du selbst so mit uns, dass wir dich in unsrer ganzen Schwachheit hören dürfen, können und müssen!

Im Namen und auf ~~de~~heiss unsres Herrn Jesus, deines lieben Sohnes: Unser Vater...!

40 Lob de Herr, & mein Seel Ps. 1, 4, 5, 6, 2

69 Für alle Munde loben wir Ps. 1-5

Nost de Sagen 44, 2 Du erz, rede Göt